

Blue.engineering Dresden

Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt – dürfen wir das?

RV zu technik-ethischen Fragestellungen im Ingenieursbereich | 05.05.2020

Update: 31.05.2020

Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt

Motivation

- **Prüfungsleistung:** kleines Projekt
- **Idee:**
 - „Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt“ – wie würde sie mir denn gefallen?
 - Welche Werte sind mir dafür wichtig?
 - Was kann ich beitragen, um diesem Ziel / dieser Vision einen Schritt näher zu kommen?
 - Verantwortung tragen anstatt sich zu beklagen!

Vorstellung Prüfungsleistung

Rahmenbedingungen

1. Thematik / Motivation aus privatem oder beruflichem Kontext
2. Soll für einen persönlich NEU sein (also nicht was altes weitermachen)
3. Verwendung der SMART-Methode

Vorstellung Prüfungsleistung

Methode

S

- = Spezifisch
- Ziele und Aussagen dazu so konkret und spezifisch wie möglich formulieren

M

- = Messbar
- Qualitative und quantitative Messgrößen bestimmen und darstellen

A

- = Attraktiv
- So planen, dass Sie auch Lust haben die Ziele zu erreichen (nicht jemand könnte... sondern ich bin in der Lage und habe Lust. Ich kann das machen)

R

- = Realistisch
- Machbarkeit der Aufgabe innerhalb des Semesters, realistisches Budget* und gesamte Projektrealisierbarkeit muss dargestellt werden

T

- = Terminiert
- Ziele zeitlich bindend planen. Was ist bis wann zu erledigen

* Realistische Darstellung, woher das Budget kommt

Vorstellung Prüfungsleistung

Bewertung

Für **Sitzschein** und/ oder Leistungsnachweis notwendig:

- Präsentation: 1 Folie Umfang, dabei eingehen auf die Punkte der SMART-Methode, und dazu 1 Minute mögliche Präsentation planen
- Abgabe über Opal bis zum ~~26.06.2020~~ **NEU: 12.07.2020**
- Später: alle Präsentationsfolien werden gezeigt und ihr dürft auswählen wer vorstellt (ca. 5 bis 10 Personen dürfen vorstellen)
- Für Sitzschein Anwesenheit bei mindestens 7 Terminen notwendig

Zusätzlich für **benoteten Leistungsnachweis** notwendig:

- Benotetes Kurz-Exposé, 2 Seiten, Arial, 12pt
- Inhalt: Bezug zum Seminar* darstellen, Motivation, Thematik, Ziel, Lösungsweg, Zeitplan, Hinterfragen der Wirksamkeit bzw. Sinnhaftigkeit
- Abgabe über Opal bis ~~14.07.2020~~ **NEU: 15.08.2020**
- Benotung der Idee bzw. Zielsetzung nach SMART-Kriterien
- Benotung Exposé auf Vollständigkeit bezüglich der genannten Inhaltspunkte
- Präsentationsfolie und Exposé muss schlüssig sein!
- Allgemeine Behauptungen müssen mit Quellen belegt sein.

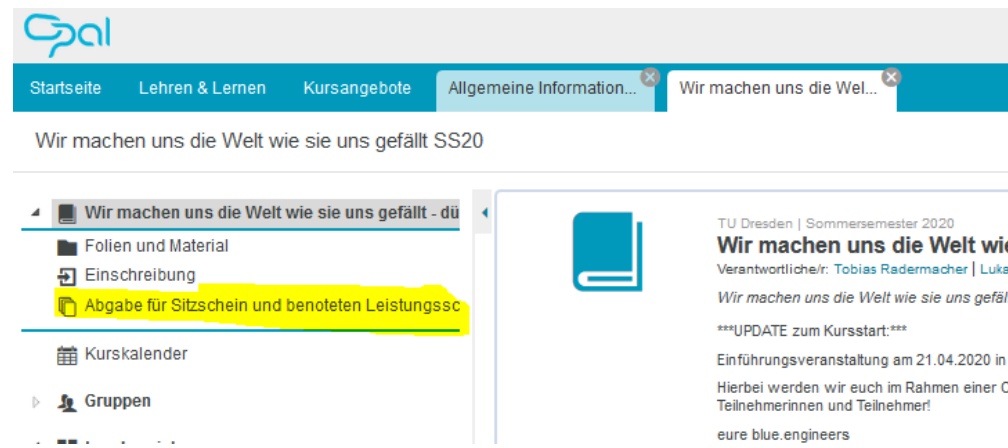
* Seminartitel oder Seminarinhalte

Quellennachweis zählt nicht zu den 2 Seiten Umfang

Vorstellung Prüfungsleistung

Abgabe

- Über Opal:
<https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/23072276539/CourseNode/101651272722893>
- Hochladen der Präsentationsfolie und des Exposé
- Dateityp PDF
- Bitte im Dateinamen die Matrikelnummer den Namen, Vornamen und das Thema vermerken!
Bsp.: Mustermann_Max_1234567_Papierrecycling.pdf



Vorstellung Prüfungsleistung

Inspirationen / Motivationen

- Privat / Beruflich
- Ärgernis / Verbesserung
- Unterstützung
- Neugierde
- Persönliche Unzufriedenheit
- Weiterentwicklung / Lernen
- Aufklärung
- Eigene Gewohnheiten

Fragen??

„With great power comes great responsibility“

Spiderman

Vorstellung Prüfungsleistung

Beispielprojekt A

„Garten-Tipps“ statt „Bier & Chips“ *Bessere Bildungsarbeit in Kleingärtnervereinen*

- S** • Einen Aushang aller 2 Wochen gestalten mit (mindestens) Aussaatkalender, einem „Öko-Tipp“ und Vorstellen einer alten einheimischen Obst- oder Gemüsesorte
- M** • Gartenfreunde können ☺ oder ☹ Rückmeldeaufkleber direkt auf dem Aushang platzieren
- A** • Eigenes Interesse und Offenheit für neue „alte“ Gärtnerinformationen, sowie Neugier auf Rückmeldungen
- R** • Zeitaufwand ca. 2 Stunden für Erstellen der Vorlage, Quellensuche und Präsentation beim Vorstand
• 30 Minuten pro Termin Vorbereiten und Aufhängen
- T** • Abklären mit Gartenvorstand bis 14.02.2020
• 14-tägiges Ausarbeiten jeweils bis Freitag

Vorstellung Prüfungsleistung

Beispielprojekt A

Gartentipps statt Grill & Chips - Bessere Bildungsarbeit in Kleingärtnervereinen

Motivation

„Sie müssen erstmal das Unkraut hinter Ihrem Dill rausmachen, bevor Sie sich einen weiteren Garten zulegen!“ bekam ich dieses Jahr in unserer Gartensparte von einer Gartennachbarin zu hören. Ich gab ihr den Hinweis, dass es sich bei dem Dill um Knollenfenchel und bei dem Unkraut um Rucola handelt, wofür sie sich bedankte. Ich bin ihr im Nachhinein auch dankbar, dass ich es erstmal bei der derzeitigen Gartenfläche belassen habe, weil die Zeit zur Bewirtschaftung doch recht knapp ist. Dennoch hat mir das Gespräch gezeigt, dass der Erfahrungsaustausch in Kleingartenvereinen (KGV) unbedingt gepflegt und ausgebaut werden muss, damit „Alt und Jung“ voneinander lernen und profitieren können.

Problem

In unserem Kleingärtnerverein trifft man sich entweder auf der Jahresmitgliederversammlung zum Debattieren über Finanzen, zu Arbeitseinsätzen, oder zum Sommerfest am Grill. Das ist gut und wichtig, aber meiner Meinung nach fehlt eine Plattform zum Austausch von „richtigem“ Gärtnerwissen. Ich habe festgestellt, dass auch bei den älteren Generationen nicht alle etwas mit den Begriffen „Samenfesten Sorten“, „Permakultur“, „Schädling/Nützling-Gleichgewicht“ und dergleichen anfangen können. Dabei ist es eine wesentliche Aufgabe der KGV, Inseln in der Stadt zu etablieren, wo man noch einigermaßen von „Artenvielfalt“ sprechen kann. Einige Gärten erwecken jedoch den Anschein, dass es hier vor allem um den schönsten Rasen geht und nicht um eine bunte Wiese, von der auch Insekten profitieren.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass man im eigenen Garten schnell in alte Muster verfällt und neue Ideen aus dem Internet oder Büchern nur selten umsetzt; entweder aus Bequemlichkeit oder weil man es im Garten schon wieder vergessen hat. Deswegen könnte es sowohl für alte und junge Gärtner hilfreich sein, wenn in bestimmten zeitlichen Abständen eine interessante Information für alle Gärtner direkt in der Gartensparte zur Verfügung gestellt wird - zum sofortigen Umsetzen!

Ziel

Mein Ziel ist es, einen Beitrag zu einer verbesserten Bildungsarbeit und Aufklärung im KGV zu leisten. Ich hoffe, dass dadurch mehr Menschen bewusst wird, dass Naturverbundenheit ein wichtiger Wert ist, um selbst auf lange Sicht gesund zu bleiben und auf künstliche Mittel im Garten und auf dem Teller verzichten zu können. Ich selbst bin neugierig darauf, „altes“ Wissen entdecken, auszuprobieren und zu verbreiten.

Dazu möchte ich pro Woche einen Aushang für die vorhandenen Schaukästen erstellen, an denen alle auf dem Weg zu ihrem Garten vorbei laufen (S). Dieser soll mindestens die Kategorien „Aussaalkalender“, „Öko-Tipp“ und „Pflanzensteckbrief“ enthalten. Um den Erfolg der Aktion zu beurteilen, hat jeder die Möglichkeit, eine

1

Rückmeldung durch kurze Notizen zu hinterlassen (M). Ich selbst bin interessiert und offen für neue „alte“ Gärtnerinformationen und freue mich auf die Recherche und Aufbereitung der Informationen (A). Außerdem bin ich gespannt auf die Rückmeldungen der anderen Gartenfreunde. Ich schätze den zeitlichen Aufwand mit ca. zwei Stunden für das Erstellen der Vorlage, der Suche nach geeigneten Quellen und dem Vorstellen der Idee beim Vorstand des Kleingartenvereins ein. Im Folgenden wird wöchentlich ca. eine halbe Stunde für das Erstellen und Anbringen des Aushangs nötig sein (R). Das kleine Projekt soll bis zum 14.02.2020 mit dem Gartenvorstand abgesprochen sein, damit ab 1. März pro Woche ein neuer Aushang angebracht wird (T).

Lösungsweg

Zunächst muss ich den Vorstand des Kleingartenvereins von meiner Idee überzeugen. Das wird wahrscheinlich nicht schwierig sein, weil er neuen Projektideen sehr aufgeschlossen gegenüber steht und in einem unserer Schaukästen ohnehin viel ungenutzter Raum ist. Außerdem möchte ich bei dem Projekt die Fachberaterin in unserem Verein nicht umgehen, sondern mit einbeziehen. Sie vertritt ähnliche Ansichten wie ich und versucht den Gartenfreunden beizubringen, dass es z.B. auch ohne Kunstdünger und „Schädlings“-bekämpfung geht. Vielleicht können wir den Aushang auch gemeinsam erstellen und uns dadurch gegenseitig unterstützen. Neben praktischen Gartentipps und der Kategorie „Wann säe ich was?“ möchte ich auch eine „Pflanze der Woche“ beschreiben, die vielleicht nicht jeder kennt. Außerdem soll eine Fläche auf dem Aushang frei bleiben, auf der die Gartenfreunde eine Rückmeldung geben können, wenn sie etwas ausprobiert haben. Im selben Feld könnte dann auch geschrieben werden, wenn jemand etwas Leckeres zur Verkostung anbietet oder jemand zu viel Obst einer Sorte hat, aber das Pflücken nicht schafft. Dann könnte er vorschlagen, dass jemand zum Pflücken kommt und der Ertrag dann aufgeteilt wird. Das Ankündigen von Gartenführungen ist auch denkbar, wobei der Schwerpunkt dann nicht auf der korrekten Heckenhöhe liegt (©), sondern an interessanten Pflanzen, Beetanlagen etc. Ich bin optimistisch, dass so ein Aushang auf jeden Fall gut geeignet ist, um Informationen zu den genannten Punkten auszutauschen.

Zeitplan

Das Projekt soll bereits in dieser Gartensaison 2020 starten. Die ersten größeren Aktivitäten im Gartenverein sind im März zu erwarten, sodass die Abstimmung mit dem Vereinsvorstand und der Fachberaterin bis Mitte Februar erfolgen muss. Bei positiver Rückmeldung erarbeite ich anschließend die Vorlage und fülle sie beginnend ab Anfang März im Wochenrhythmus aus. Der Schaukasten ist frei zugänglich, sodass ich den Aushang immer selbstständig anbringen kann. Zur ersten Mitgliederversammlung im Frühjahr werde ich alle Gartenfreunde auf den Aushang und die Möglichkeiten des Austausches aufmerksam machen. Eventuell wird dadurch der eine oder andere schon motiviert, sich aktiv bei der Gestaltung einzubringen. Wenn nicht, nehme ich bei dieser Gelegenheit gern Kritik oder Hinweise entgegen. Die Testphase in dieser Saison wird zeigen, ob das Angebot gut angenommen wird und „Früchte trägt“.

2

Vorstellung Prüfungsleistung

Beispielprojekt B

Gemeinsam mit dem FSR einen Ehrenamt-Tag entwerfen

S

- Basierend auf der Broschüre für ehrenamtliche Organisationen und Vereine einen Kennenlernetag mit Vertretern und Studierenden organisieren

M

- Messbare Größen sind Vertreter und Teilnehmerzahlen der Studierenden am Informationstag und Zahlen der neu engagierten Studenten

A

- Viele Studierende wollen sich sozial engagieren und wissen nicht wie... das können wir ändern!
- Die Broschüre informiert schon, aber persönlicher Kontakt bewirkt mehr!

R

- Keine Materialkosten nötig, nur ein paar FSRler und motivierte Vertreter der ehrenamtlichen Organisationen

T

- Kann bis zur nächsten ESE im WS 2020 organisiert werden
- Die Organisationen sind schon durch die Broschüre bekannt, also ist der direkte Kontakt vorhanden

Vorstellung Prüfungsleistung

Beispielprojekt B

Ehrenamt und Studierende zusammenbringen – ein Gewinn für beide Seiten!

Es ist für jeden in Deutschland möglich und recht einfach ist, sich über ehrenamtliche Tätigkeiten zu informieren und ehrenamtlich tätig zu werden, jedoch sind nur verhältnismäßig wenige Studierende sozial aktiv. Dabei sind Studierende im Allgemeinen zeitlich sehr flexibel und oft auch motiviert, anderen zu helfen und Gutes zu tun. Diesen Widerspruch möchte ich lösen!

Natürlich haben schon einige Personen und Gruppen im Umfeld der TU Dresden das Problem erkannt und Maßnahmen unternommen, um Studierende und Ehrenamt näher zusammenzuführen. So gibt der Fachschaftsrat der Fakultät Maschinenwesen, der größten Fakultät der Universität, seit 2016 den Erstsemester-Studierenden eine Broschüre über ehrenamtliche Vereine und Organisationen aus. Weiterhin ist eine Informationsveranstaltung über Ehrenamt Teil der leider immer noch zu wenig besuchten „Kritischen Einführungstage“ zu Beginn jedes Semesters.

An diese beiden Projekte möchte ich ansetzen und sie kombinieren. Mein Ziel ist dabei ein Ehrenamtstag als Teil der Erstsemester-Einführungswoche (ESE), zu dem natürlich auch Studierende höherer Semesters herzlich eingeladen sind! Damit kommen junge Studierende, welche häufig neu und noch recht unerfahren in Dresden sind, in direkten Kontakt mit Vertreter*innen der ehrenamtlichen Organisationen und haben die Möglichkeit, sich bei Interesse sofort anzumelden. Eine Broschüre über Möglichkeiten ist zwar informativ und übersichtlich, aber direkter Kontakt ist deutlich motivierender und einprägsamer. Außerdem ist Ehrenamt eine wunderbare Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen und sollte so vielfältigen Anklang bei den jungen Studierenden finden.

Mein Projekt ist spezifisch (S) und attraktiv (A)!

Die Umsetzung des Ehrenamtstages gestaltet sich dabei als denkbar einfach. Ehrenamtliche Organisationen, sowie deren Kontakt können der oben genannten Broschüre und Seiten wie ehrensache.jetzt entnommen werden. So sollten sich motivierte Vertreter*innen finden, welche in der ESE die Möglichkeit haben, ein paar Stunden an die TU zu kommen und ihre Organisation vorzustellen. Angestrebt sind mindestens zehn, besser 20 bis 30 Organisationen, welche ihr Engagement präsentieren.

Parallel dazu verläuft die Abstimmung mit den Fachschaftsräten der Universität, welche die jeweilige ESE organisieren, um Raum und Zeit des Ehrenamtstages zu planen. Dabei ist ein gemeinsamer Tag für alle Fachrichtungen angestrebt. Eine Kombination mit einer weiteren Veranstaltung für Erstsemester*innen am Campus, wie zum Beispiel mit „Uni Kompakt“ der Fakultät Maschinenwesen am Donnerstag der ESE, wäre optimal, ist jedoch wahrscheinlich nicht bei allen Fachrichtungen möglich.

Der finanzielle Aufwand des Projekts geht gegen null, Kleinigkeiten wie Kaffee und Kekse können über die Bürgerstiftung Dresden finanziert werden.

Mein Projekt ist realistisch (R)!

Eine Umsetzung des ersten Ehrenamtstages zum Start des nächsten Wintersemesters halte ich für realistisch. Die Planung muss dafür bis Anfang August abgeschlossen sein, da zu diesem Zeitpunkt das Programm der ESE fertiggestellt wird.

Der Zeitplan des Projekts ist aufgrund der langen Vorlaufzeit nicht besonders eng getaktet, sollte aber trotzdem festgelegt werden und könnte wie folgt aussehen:

Bei einer jetzigen Kontaktaufnahme sollte eine erste Rückmeldung der ehrenamtlichen Organisationen bis Ende März erfolgen.

Die Abstimmung mit den Fachschaftsräten für einen gemeinsamen Termin wird bis Ende April angestrebt, damit dieser Termin den Organisationen weitergeleitet und ein geeigneter Ort gefunden werden kann. Aufgrund der geplanten Größe der Veranstaltung wird die Wiese hinter dem Hörsaalzentrum bei gutem Wetter und das Innere des Hörsaalzentrums bei schlechtem Wetter favorisiert. Auf jeden Fall muss für jede Wetterlage ein passender Ort organisiert sein.

Die finale Zusage der ehrenamtlichen Organisationen muss bis Ende Juli erfolgen.

Sind Ort, Zeit und ausreichend Organisationen gefunden, steht der Veranstaltung nichts mehr im Weg! Für eine gute Atmosphäre und zusätzliche Motivation der Teilnahme sollten anschließend noch Annehmlichkeiten über die Bürgerstiftung beantragt werden.

Mein Projekt ist terminiert (T)!

Messbare Kriterien und Auswirkungen über den Erfolg meines Projekts sind folgende:

- Anzahl der teilnehmenden ehrenamtlichen Organisationen
 - o Ziel: 30 Organisationen
- Anzahl der teilnehmenden Fachrichtungen
 - o Ziel: alle Fakultäten
- Ungefähre Teilnehmerzahlen der Studierenden
 - o Ziel: ca. 500 bis 1000
- Anmeldungen von Studierenden bei den ehrenamtlichen Organisationen am Ehrenamtstag
 - o Ziel: Anmeldungen 100 Studierende
- Rücksprache und andauernder Kontakt mit den ehrenamtlichen Organisationen über ungefähr zusätzlich geleisteter ehrenamtlicher Arbeit aufgrund des Ehrenamtstages und Feedback zu dieser Veranstaltung

Die Ziele sind grobe Schätzungen und sollten nach der ersten Auflage des Ehrenamtstages angepasst werden.

Mein Projekt ist messbar (M)!

Ich hoffe den Ehrenamtstag umsetzen und damit einen bedeutenden Beitrag zum sozialen Leben in Dresden beitragen zu können. Bei einer erfolgreichen Veranstaltung ist eine jährliche Wiederholung angestrebt. Vielleicht wird das Projekt ja auch zum Vorbild für andere Städte und Universitäten!